



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses

am 21.03.2019 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 22:02 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Michael Scharmann

Mitglieder

Frau Sabine Dippon

Frau Karin Gaiser

Herr Volker Gaupp

Frau Doris Groß

Herr Ernst Häcker

Frau Petra Klöpfer

Frau Dr. Annette Rebmann

Herr Rolf Weller

Ab 19:08 Uhr

Stellvertreter

Herr Julian Künkele

Frau Isolde Schurrer

Schriftführer

Herr Ulrich Beyschlag

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Theo Bachteler

Herr Armin Zimmerle

Öffentliche Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Beschluss über die Örtliche Bedarfsplanung für Weinstadt nach § 3 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) und Zustimmung zu außerplanmäßigen Aufwendungen (Vorberatung) BU Nr. 047/2019
3. Verein zur Förderung von Integrationsprojekten - Fortführung der Pauschalförderung BU Nr. 057/2019
4. Tätigkeitsbericht des Integrationsmanagements BU Nr. 056/2019
5. Audit Familiengerechte Kommune - Jahresbericht und Beschluss über die Teilnahme am Erhaltungszertifikat (Vorberatung) BU Nr. 049/2019
6. Weitere Vorgehensweise bei der Digitalisierung der Schulen in Weinstadt (Vorberatung) BU Nr. 031/2019
7. Änderung der Satzung für die Betreuung von Grundschulern in Weinstadt (Vorberatung) BU Nr. 046/2019
8. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
- 8.1. Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung (Gute-KiTa-Gesetz)
- 8.2. Vorstellung der Kandidaten für den Jugendgemeinderat

1. Bürgerfragestunde

Keine Fragen.

2. Beschluss über die Örtliche Bedarfsplanung für Weinstadt nach § 3 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) und Zustimmung zu außerplanmäßigen Aufwendungen (Vorberatung) BU Nr. 047/2019

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Friedel den Sachverhalt.

Oberbürgermeister Scharmann dankt. Es sei gut und wichtig, dies alles zu hören. Gut sei auch, dass das Gutachten sich bewahrheitete und viele Kinder nachkämen. Allerdings ziehe dies natürlich auch Aufgaben und Kosten nach sich.

Stadtrat Weller kann sich einen Streuobstkindergarten vorstellen. Er habe bereits früher auch einen zweiten und dritten Waldkindergarten vorgeschlagen.

Das Thema sei schon häufiger angesprochen worden, so Oberbürgermeister Scharmann. Ein Bauwagen sei eine günstige Lösung. Allerdings weise der Waldkindergarten keine Warteliste auf und man müsse sich nach dem Bedarf richten.

Herr Friedel ergänzt, der Waldkindergarten von Waiblingen habe eine Warteliste mit ein bis zwei Kindern. Im letzten Jahr habe man diesen Kindergarten gerade noch voll belegen können. Weinstadt habe sehr naturnahe Kindergärten. Einen Nachfrageüberhang gebe es bei sieben Stunden täglicher Betreuung. Der Waldkindergarten sei nur halbtags geöffnet.

Man wolle für die Kinder die richtige Situation schaffen, so Herr Spangenberg. Man sei für eine naturnahe Betreuung offen.

Der Wunsch von Stadtrat Weller sei charmant, so Stadtrat Gaupp, lasse sich aber nicht so leicht umsetzen. Man müsse sich nach den Bedürfnissen richten. Gut wäre ein naturnaher Kindergarten pro Stadtteil. Es sei richtig, dass bei der Grundschule Beutelsbach eine Kindertagesstätte mituntersucht werde. Er erkundigt sich hierbei nach dem mittelfristigen Personalbedarf.

Herr Friedel rechnet bei vier Gruppen mit 18 – 20 Erzieherinnen zuzüglich des Reinigungspersonals.

Stadtrat Gaupp erkundigt sich, ob es Überlegungen zu einer Kindergartenplatzbörse beispielsweise mit Kernen oder Korb gebe.

Man sei vom Kreisjugendamt darauf angesprochen worden, so Herr Spangenberg. Allerdings habe keine der anderen Kommunen freie Plätze. Generell bestehe ein kommunenübergreifendes Modell. Dieses werde aber nicht viel nachgefragt.

Stadtrat Häcker befürchtet riesige Kosten angesichts der zunehmenden Betreuungsplätze. Anstelle von Kinderhäusern könnte man auch auf Container zurückgreifen.

Herr Spangenberg verweist darauf, dass es heute nur um die örtliche Bedarfsplanung gehe.

Stadträtin Schurrer sieht das Kinderhaus bei der Grundschule Beutelsbach kritisch. So gebe es beispielsweise nicht ausreichend Parkplätze. Gut sei, dass nun auch die Christliche Schule einspringe. Ein Aufstocken des Trappler Kindergartens halte sie für sinnvoll. Ein Aufstocken des Steinäcker Kindergartens dagegen nicht.

Dies sei Teil des Untersuchungsauftrags, so Herr Friedel.

Es folgt ein weiterer Austausch.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

- 1. Der Gemeinderat nimmt die örtliche Bedarfsplanung zur Kenntnis.**
- 2. Die dreigruppige Clemens Kita des Trägervereins CBBE e.V. wird ab Eröffnung mit einer Krippengruppe und zwei Kindergartengruppen mit insgesamt 55 Plätzen in die örtliche Bedarfsplanung aufgenommen. Die u3-Gruppe bietet Betreuungszeiten von mindestens 7 und 8 Stunden tgl. und wird als Ganztagesgruppe geführt. Eine ü3-Gruppe bietet Betreuungszeiten von bis zu 7 Stunden tgl. und eine ü3-Gruppe wird als Ganztagesgruppe geführt mit 8 bzw. 10 Stunden tgl. Betreuungszeit.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Zuge der Sanierung und Weiterentwicklung der Grundschule Beutelsbach an diesem Standort ein Kinderhaus zu planen.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Standort Grundschule Schnait für eine neue Kindertagesstätte zu untersuchen.**
- 5. Die Verwaltung wird beauftragt, die Weiterentwicklung des Kindergartens Trappeler in ein viergruppiges Haus und des Kinderhauses Steinäcker in ein fünfgruppiges Haus zu prüfen und das Ergebnis dem Gemeinderat vorzulegen mit dem Ziel, zunächst eine der beiden Einrichtungen auszubauen.**
- 6. Der Gemeinderat stimmt außerplanmäßigen Aufwendungen für die Maßnahmen nach Ziff. 3 bis 5 in Höhe von insgesamt 150.000 EUR zu.**
- 7. Der Gemeinderat beabsichtigt, das Kinderhaus Irisweg ab Eröffnung mit zwei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen mit Betreuungszeiten von jeweils bis zu 10 Stunden tgl. in die Bedarfsplanung aufzunehmen. Die Verwaltung wird beauftragt, mit einem Jahr Vorlaufzeit mit der Personalgewinnung zu beginnen.**
- 8. Die Verwaltung wird beauftragt, die Betreuungszeiten in den ein- und zweigruppigen Häusern zu prüfen mit dem Ziel, nach Möglichkeit zum Jahresbeginn 2020 oder später in allen in Frage kommenden Einrichtungen die Regelbetreuung in Betreuung mit zusammenhängender Vormittagsöffnungszeit von 6 Stunden täglich (VÖ6) umzuwandeln. In Einrichtungen mit VÖ6- Betreuung werden einheitlich 20 Schließtage veranschlagt. Mehraufwendungen und -erträge sind in die Haushaltsanmeldungen für das Jahr 2020 oder später einzuarbeiten.**
- 9. Die Verwaltung wird beauftragt, die Schließzeitenbetreuung zu prüfen und dem Gemeinderat ein Konzept für die Weiterentwicklung vorzuschlagen.**

**3. Verein zur Förderung von Integrationsprojekten
- Fortführung der Pauschalförderung**

BU Nr. 057/2019

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf und begrüßt Herrn Bliesener.

Frau Bieg erläutert den Sachverhalt.

Es folgt ein kurzer Austausch.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Verein zur Förderung von Integrationsprojekten erhält ab 01.09.2019 begrenzt für ein weiteres volles Kalenderjahr eine Pauschalförderung für ein Mini-Job-Arbeitsverhältnis zur Unterstützung der Geschäftsführung.

4. Tätigkeitsbericht des Integrationsmanagements

BU Nr. 056/2019

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf und Frau Schweizer erläutert den Sachverhalt.

Oberbürgermeister Scharmann dankt. Es sei gut, dass man den Betsaal für diese Tätigkeit habe.

Frau Schweizer sei die richtige Frau am richtigen Platz, so Stadträtin Groß. Es sei auch schön, wenn man Erfolge sehe.

Auf Anfrage von Stadträtin Dr. Rebmann erläutert Frau Bieg die Verteilung der Personengruppen.

Oberbürgermeister Scharmann bestätigt, die Belegung auf dem Cabrio-Gelände sei stark zurückgegangen.

Stadtrat Gaupp dankt für den Bericht. Er schlägt vor, das erfolgreiche Erlernen der deutschen Sprache mit einem Belohnungssystem zu verbinden.

Man könne eine gelungene Integration auch daran erkennen, dass am Ende ein erlangter Beruf stehe und nicht nach schnellem Geld gegriffen werde, so Oberbürgermeister Scharmann.

Auf Anfrage von Stadträtin Gaiser erwidert Frau Schweizer, dass man Ausbildungs- und Arbeitsplätze innerhalb und außerhalb von Weinstadt gefunden habe. Der S-Bahnanschluss sei hier sehr hilfreich.

Stadtrat Häcker vertritt die Meinung, dass man als Asylbewerber auch die Pflicht habe, die Landessprache zu erlernen.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

6. Weitere Vorgehensweise bei der Digitalisierung der Schulen in Weinstadt (Vorberatung) BU Nr. 031/2019

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf und Herr Spangenberg erläutert den Sachverhalt.

Auf Anfrage von Stadträtin Gaiser erwidert Oberbürgermeister Scharmann, dass 3,5 Personen aus der EDV für 560 städtische Mitarbeiter zuständig seien und diese beantragte Stelle der EDV-Abteilung zugeordnet werden solle.

Stadträtin Gaiser befürwortet dieses Vorgehen.

Oberbürgermeister Scharmann erläutert, dass jede Schule bereits über eine EDV-Betreuung verfüge. Man müsse nun die Bedarfe erheben und die Aufgaben an den Schulen bündeln.

Stadträtin Groß ist der Meinung, dass die Digitalisierung an Schulen personelle Unterstützung brauche. Sie spreche sich auch für eine Bündelung der Aufgaben aus. Ob man die Aufgaben in Fremd- oder Eigenleistung erbringen werde, müsse sich noch klären.

Stadtrat Häcker möchte keine Aufträge extern vergeben, werde doch eine Person für diese Aufgaben eingestellt.

Ziel sei es, die Aufgaben selbst zu bewältigen, so Herr Spangenberg.

Stadträtin Dr. Rebmann fragt, was die späteren Aufgaben dieser Person seien, wenn die Technik erst einmal installiert sei. Dann habe man eine unbefristete Stelle geschaffen.

Oberbürgermeister Scharmann erwidert, dass sich diese Frage auf die strategische Entwicklung beziehe. Generell handle es sich bei dieser Stelle um eine Daueraufgabe.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

- 1. Im Hauptamt, Sachgebiet IuK, wird zum 01.01.2020 eine zusätzliche Stelle in Entgeltgruppe 10 TVöD geschaffen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Stelle bereits im Vorgriff auf den Stellenplan frühzeitig im Jahre 2019 auszuschreiben.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, ab dem Zeitpunkt der Besetzung der Stelle ein Konzept zur Umsetzung und stetigen Weiterentwicklung der Medienentwicklung sowie der EDV-Ausstattung und der EDV-Betreuung aller Weinstädter Schulen zu erarbeiten, regelmäßig fortzuschreiben und umzusetzen.**

**7. Änderung der Satzung für die Betreuung von Grund- BU Nr. 046/2019
schülern in Weinstadt
(Vorberatung)**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Es folgt ein kurzer Austausch.

Das Gremium fasst mit neun Ja-Stimmen bei einer Enthaltung folgenden Empfehlungsbeschluss:

Der Gemeinderat beschließt den der Beratungsunterlage Nr. 046/2019 als Anlage 1 beigefügten Entwurf als Änderungssatzung zur Satzung für die Betreuung von Grundschülern in Weinstadt.

8. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes

8.1. Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung (Gute-KiTa-Gesetz)

Auf Anfrage aus der Mitte des Kindergartenbeirats stellt Herr Friedel die Grundzüge dieses Gesetzes vor. In der Sitzung des SKA am 11.7.2019 werde die Verwaltung wieder berichten.

8.2. Vorstellung der Kandidaten für den Jugendgemeinderat

Stadträtin Groß lobt die sehr gelungene Veranstaltung und hält die Bewerber für sehr kompetent und motiviert. Sie geht auf die angestrebten Politikfelder des zukünftigen Jugendgemeinderats ein.

Oberbürgermeister Scharmann kann dies nur unterstreichen. Die Kandidaten seien sehr überzeugend aufgetreten. Er freue sich schon auf die Wahlergebnisse morgen Abend.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schriftführer